

# Regionaler ADFC-Radverkehrs-Newsletter

für die Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg



Nr. 4 - Ausgabe Juli 2019

## Liebe/-r Leser/-in

Um über aktuelle Entwicklungen im Bereich Radverkehr Mitglieder und Kommunen auf dem Laufenden zu halten, hat sich der ADFC-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder entschlossen, in jedem Quartal einen Newsletter heraus zugeben.

Weitere Informationen über den ADFC finden Sie auf unseren Homepages: [www.adfc.de](http://www.adfc.de) und [www.adfc-hrse.de](http://www.adfc-hrse.de)

Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden. Es reicht dazu eine Mail an [uhorstmann@adfc-hrse.de](mailto:uhorstmann@adfc-hrse.de).

## Nachrichten

### 1. ADFC Kreisvorstand im Gespräch mit Landrat Becker (SEK)

Am 24. April fand das zweite Fachgespräch zwischen dem ADFC-Kreisvorstand und Landrat Winfried Becker (Schwalm-Eder-Kreis) statt. Hauptthemen waren das Förderprogramm des Landeskreises für den Lückenschluss touristischer Radrouten und das geplante Radwege-Grundnetz Hessen. Näheres siehe unten.

### 2. Bürger AG Radverkehr in Fritzlar hat die Arbeit aufgenommen

Am 9. Mai hat sich auf Initiative des ADFC OG Chattengau eine Bürger-AG „Radverkehr in Fritzlar“ das erste Mal getroffen. Nach einer Exkursion wurden in einer Sitzung Vorschläge für die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur im nördlichen Teil der Kernstadt erarbeitet. Näheres siehe unten.

### 3. Radverkehrskonzepterstellung in Felsberg läuft schleppend

Die Erstellung des Radverkehrskonzepts für die Stadt Felsberg läuft schleppend. Grund sind Krankheit von städtischen Mitarbeitern, Arbeitsüberlastung, Rathausumzug und ein Versäumnis der Post beim Versand der Bürger-Fragebögen. Endgültige Ergebnisse werden frühestens Ende Juni vorliegen. Die Bürger-Arbeitsgruppen werden wohl erst nach den Sommerferien die Arbeit aufnehmen können.

### 4. ADFC will Radverkehr will im Gudensberger Stadtzentrum gestärkt wissen

Die Stadt Gudensberg nimmt an einem Förderprogramm zur Stärkung des Stadtzentrums teil. Das Projekt läuft unter dem Titel „Gudensberg 2030“ und beinhaltet eine Bürgerbeteiligung. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Verkehr und Zentralität. Dort bringt sich die ADFC-Ortsgruppe Chattengau ein. Es werden Vorschläge für die Stadtplanung und die Stadtpolitik erarbeitet. Näheres siehe unten

### 5. Radwegebau im Schwalm-Eder-Kreis und im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

- Landkreis fördert 2019 sechs Radwegebaumaßnahmen im touristischen Radwegenetz.
- Lückenschluss auf dem Landesfernradweg R 5 zwischen Borken und Homberg im Abschnitt Singlis – Lembach. Allerdings fehlt für eine durchgehende straßenfreie Radwegeverbindung zwischen Borken und Homberg ein Radweg zwischen Lembach und Mühlhausen entlang der K 48, die 2018 gerade ohne Radwegebau saniert wurde.
- Für den Radweg Jesberg – Oberurff parallel zur B 3 gibt es eine Finanzierungszusage des Bundes.

- Der Kreistag hat sich in seiner Mai-Sitzung einstimmig für die Schaffung eines Bahnradwegs zwischen Treysa und Homberg-Relbehausen ausgesprochen.
- Eder-Radweg Direktverbindung Edermünde-Grifte – Felsberg-Wolfershausen. Näheres siehe unten.
- Die Städte Gudensberg und Fritzlar beantragen erneut bei Hessen Mobil den Bau eines Radwegs an der L 3150 zwischen Dorla und Werkel als Lückenschluss des R 21. Dieser Abschnitt ist Teil des sich in Planung befindlichen Hessischen Radwegegrundnetzes.  
Quelle: Stadt Gudensberg, HNA, 28.6.19
- Der Bau eines Radwegeabschnitts zur Verbindung von Solztal- und Kegelspiel-Radweg zwischen Schenkklengsfeld und Eiterfeld wird vorerst verschoben.  
Näheres siehe unten.
- Einheitliches Qualitätsmanagement wird vom Land mit 100.000 Euro gefördert.  
Näheres siehe unten.

## 6. ADFC Kreisverband fordert sichere Abstellanlagen von Kommunen, Supermärkten und Banken

In Briefen an die Kommunen und an die Zentralen von Handelszentralen und Banken fordert der ADFC Kreisverband HRSE dazu auf, vor den kommunalen Einrichtungen und Filialen die unsicheren Vorderradparker durch Anlehnbügel zu ersetzen, an denen der Rahmen angeschlossen werden kann. Fahrradversicherungen treten bei Diebstahl nur ein, wenn das Fahrrad am Rahmen angeschlossen worden ist.

Näheres siehe unten.

## 7. Landespolitik und Neuigkeiten aus der AG Nahmobilität

Aus der AG Nahmobilität gibt es keine Neuigkeiten.

## 8. Mobilitätsfördergesetz sieht pro Jahr mindestens 100 Millionen Euro vor

„Wir sind auf dem Weg in ein Verkehrssystem, das Mobilität mit mehr Komfort und mehr Produktivität verbindet, aber weniger Belastungen für Mensch, Klima und Umwelt verursacht“, sagte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir. „Dabei kommt es entscheidend auf die Kommunen an, denn einen großen Teil unserer Wege legen wir innerorts zurück. Die Verkehrswende hängt wesentlich davon ab, wie wir die kurzen Wege gestalten.“

Näheres siehe unten.

## 9. ADFC –Kreisverband präsentiert sich auf Veranstaltungen mit Infoständen

- **Radbörse Melsungen im April**  
Die Radler-Initiative Melsungen und die ADFC-Ortsgruppe Melsungen organisierten zum 25. Mal eine Fahrradbörse. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (dvr) war u.a. mit einem Fahrradsimulator vertreten. Fast 60 Fahrräder wurden angeboten – vor allem Kinder- und Jugendfahrräder, wovon die Hälfte einen Käufer fand. Hauptorganisator H.J. Kroll war sehr zufrieden.
- **Radelspaß Borken am 2. Juni**  
Der ADFC war durch einen Info-Stand vertreten, den Mark Valentin (Edermünde) allein besetzte. Die Organisatoren zählten 750 Teilnehmer. Mark konnte einige interessante Gespräche führen und so den ADFC ins Bewusstsein der Radler bringen. Er war mit dem Ergebnis aus Verbandsicht zufrieden.
- **Hessentag in Bad Hersfeld**  
Der ADFC ist zwar auf dem Hessentag nicht mit einem eigenen Stand vertreten gewesen, wurde aber immerhin am Stand des Landkreises als Partner im Bereich Radtourismus genannt. Die Stadt Bad Hersfeld hatte mehrere Fahrrad-Parkplätze für Radfahrer aus der Region eingerichtet. Am 3 km entfernten PKW-Parkplatz Am Eichhof wurden kostenlos Pedelects für die Fahrt zum Festgelände in der Innenstadt angeboten.

Außerdem hat der ADFC-Kreisverband eine Radverkehrs-Streckenskizze für den Hessestag erstellt, nach der die Besucher von außerhalb per Rad durch die für den Autoverkehr gesperrte Innenstadt bis zu den Veranstaltungsplätzen durchfahren konnten. Die Streckenempfehlung war jeweils großformatig in der Hersfelder Zeitung und der HNA Rotenburg-Bebra abgedruckt worden.

- **Eder-Bike-Tour am 16. Juni**

Die Organisatoren der Eder-Bike-Tour 2019 waren zufrieden. Insgesamt seien rund 5.000 Teilnehmer dabei gewesen, berichtete Gabriele Garthe, Touristik-Service Waldeck-Ederbergland. Im Ederbergland sei auf der 156 km langen Strecke am meisten los gewesen.

Quelle: HNA 17. Juni 2019

Der ADFC hatte einen Stand an der Edermündung in Edermünde Grifte. Mark Valentin und Olaf Asmer von der ADFC Ortsgruppe Chattengau konnten gut 250 Radler am Stand mit Informationen versorgen.

- **Radspaß des Rotkäppchenlandes**

Der Radspaß im Rotkäppchenland verteilt sich in diesem Jahr auf mehrere örtliche Veranstaltungen, so z.B. am letzten Juni-Wochenende beim Sommer- und Weinfest in Schwarzenborn (siehe auch [www.rotkaeppchenland.de](http://www.rotkaeppchenland.de)). Der Pressehinweis, dass Schwarzenborn über den R 17 „Efze-Radweg“ zu erreichen sei, wurde mit der Warnung ergänzt, dass auf den Wirtschaftswegen sorgsames Fahren angeraten sei. Mit einem mit mindestens drei Eintragungen im Stempelheft winken Sofortgewinne und die Teilnahme an einer großen Verlosung mit dem Hauptgewinn eines E-Bikes. (Quelle: HNA, 28.6.19). Die Stempelstelle in Schwarzenborn wurde kaum genutzt. (Quelle: HNS 2.7.19) Weitere Veranstaltungen sind z.B. der Sommermarkt in Oberaula (7. Juli), der Blaue Sonntag in Borken (11. August) und der Familientag in Homberg/Efze (25. August).

- **17. Fulda-Radeln am 18. August zwischen Fuldabrück und Körle**

Beim 17. Fulda-Radeln können zwischen 10 und 17 Uhr Stempel gesammelt werden, um mit 5 von 7 möglichen Stempeln an einer Verlosung teilzunehmen. An der Strecke gibt es viele Stände und ein buntes Programm. Für Mountain-Biker gibt es eine Alternativstrecke durch die Söhre, die mit einem GPX-Track gefunden wird.

Quelle: Prospekt

## 10. 19. Mai - Ein Sonntag mit zwei großen Radler-Ausflugsangeboten

Bei herrlichem Frühlingwetter hatten Radausflügler am Sonntag, den 19. Mai zwei große Angebote für einen unterhaltsamen Radausflug. Die Städte Felsberg und Gudensberg boten mit der Gemeinde Wabern eine „Leckere Runde“ zu drei regionalen Ahle Wurst Herstellern an. Im gesamten Fulda-Tal lief gleichzeitig die große Aktion „Ein Radweg lacht“.

Quelle: HNA Fritzlar-Homberger, 21.05.2019

Näheres siehe unten.

## 11. Mehrheit will mehr Radwege – auch auf Kosten von Fahrspuren für Autos

Die Mehrheit der Hessen ist für einen Ausbau des Radwegenetzes – auch wenn dadurch Fahrspuren für Autos wegfallen. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Instituts Infratest dimap im Auftrag des Hessischen Rundfunks.

Näheres siehe unten.

## 12. #MehrPlatzFürsRad – Demonstration für einen geschützten Radstreifen in Grifte

Am 3. Juni, dem UNO-Weltfahrradtag, sollte in Edermünde Grifte im Rahmen der bundesweiten ADFC-Kampagne #MehrPlatzFürsRad für einen geschützten Radweg am östlichen Ortsgegang demonstriert werden. Er soll den Eder-Radweg mit dem Ortskern verbinden und ein Lückenschluss und für die Radwege-Verbindung Guxhagen – Baunatal werden. Wegen Gewitterwetter musste die Demonstration auf den 6. Juni verlegt werden.

Näheres siehe unten.

### 13. Qualitätsbeauftragte/r für den Eder-Radweg gefunden

Die Touristik Service Waldeck-Ederbergland GmbH hat für den Eder-Radweg einen ehrenamtlichen Qualitätsbeauftragten gesucht und gefunden. Dieter Seibel wird den Eder-Rad-Weg wenigstens einmal pro Jahr mit kritischem Blick prüfen, um Mängel an Oberflächen, Wegweisern und Nebenanlagen zu registrieren und zu melden, so dass sie gezielt behoben werden können. So soll das Niveau der Route nicht nur gesichert, sondern auch angehoben werden.

Quelle: Touristik Service Waldeck-Ederbergland GmbH

### 14. E-Scooter im ländlichen Raum kein großes Problem – es fehlen einfach Radwege

E-Scooter werden bald in Deutschland zugelassen. Der Bundesrat hat bei seiner Zustimmung auf FUSs e.V. und Versicherungswirtschaft gehört. E-Scooter dürfen Menschen ab 14 Jahre mit einer speziellen Fahrzeug-Haftpflichtversicherung auf Radwegen und auf der Fahrbahn fahren.

Immer mehr Kommentatoren fordern, dass es eine neue Platzverteilung zugunsten von Fußgängern und Radfahrern inklusive E-Scootern zulasten des Kfz-Verkehrs geben muss.

Quelle: HNA, 18.05.2019

Die Mitnutzung der innerstädtischen Radwege sieht der ADFC kritisch. „Im ländlichen Raum wird das für den Radverkehr angesichts fehlender bzw. seltener Radwege in den Dörfern und Kleinstädten kein allzu großes Problem werden“, glaubt Ulli Horstmann (Sprecher der ADFC Ortsgruppe Chatten-gau). Die Zulassung der E-Scooter auf Radwegen erhöht aber den Druck, ausreichend breite Radfahrstreifen und Radwege in den Ortsdurchfahrten zu bauen.

### 15. Aktionsbündnis fordert deutlich höheres Bußgeld für Falschparken z.B. auf Geh- und Radwegen – Petition unterschreiben - Änderungen der StVo für Radverkehr

13 Verbände haben sich für ein höheres Bußgeld für falsches Parken zusammengetan und ein Forderungspapier verfasst. Außerdem plant Verkehrsminister Scheuer Änderungen der StVo für mehr Sicherheit im Radverkehr.

Näheres siehe unten.

### 16. Stiftung Warentest testet Fahrradschlösser, Bike-Sharing-Anbieter, Fahrradtaschen und Fahrradanhänger

In der Mai-Ausgabe „test“ veröffentlichte die Stiftung Warentest einen Produktvergleich für 20 Fahrradschlösser, von denen fünf gut bewertet wurden, und für sechs Bike-Sharing Anbieter, von denen zwei überzeugten. In der Juni-Ausgabe wurden Fahrradtaschen und in der Juli-Ausgabe Fahrradanhänger getestet.

Näheres siehe unten.

### 17. Radverkehr hat zugenommen

Die Studie "Mobilität in Deutschland (MiD) 2017" ist eine der umfassendsten Studien zur Alltagsmobilität weltweit und hat diese und viele andere Facetten der Mobilität erfasst. Der 136 Seiten umfassende Ergebnisbericht wurde Ende Dezember 2018 veröffentlicht. Kapitel 11 widmet sich auf acht Seiten dem Fahrradverkehr.

Näheres siehe unten.

### 18. Subjektive Sicherheit wichtig für die Entscheidung Rad zu fahren

„Soll das Fahrrad ... erste Wahl der Alltagsverkehrsmittel werden, ist es für die künftige Radverkehrsförderung unabdingbar, sowohl die objektive als auch die subjektive Sicherheit beim Fahrradfahren zu erhöhen.“ Das ist die Kernthese einer aktueller Studien zur Verkehrsmittelwahl.

Näheres siehe unten.

## 19. Der Regional-Verband Rhein-Main-Region will Lücken im Radwegenetz schließen

Einstimmig haben die Vertreter der 75 Verbandskommunen des Regional-Verbandes der Rhein-Main-Region am 19. Juni eine Radwegeoffensive beschlossen. Der Verband will die Planung und Organisation für den Bau neuer Strecken übernehmen. „Wir nehmen die Pendler in den Fokus,“ kündigt der Erste Beigeordnete und Mobilitätsdezernent Rouven Kötter (SPD) an. Der ADFC Vorort meint, dass 500 km überörtliche Radwege fehlen. Er begrüßt die Entscheidung, weil so eine Zuständigkeitslücke geschlossen werde.

Quelle: Frankfurter Rundschau 21.06.2019

Der ADFC Kreisverband kann eine solche Aufstellung von zahlreichen Lücken im Radwegenetz im Schwalm-Eder-Kreis und im Landkreis Hersfeld-Rotenburg in kürzester Zeit auch vorlegen. Auch hier gebe es viele Kilometer fehlender Radwege an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen – allein schon im geplanten Hessischen Grundradwegenetz zwischen den Ober- und Mittelzentren.

## 20. Bike Challenge soll Menschen aufs Fahrrad bringen

Das Regionalmanagement Nordhessen fördert das Radfahren zur Arbeit mit einer „Bike-Challenge“. Menschen sollen motiviert werden zwischen dem 1. Mai und dem 30. September wenigstens 20 Mal mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Es gibt eine Wertung für Mitarbeiter und für Unternehmen. Natürlich gibt es für erfolgreiche, d.h. fleißig radelnde Arbeitnehmer in 10 Entfernungskategorien etwas zu gewinnen.

Auf der Internetseite [www.bike-challenge-nordhessen.de](http://www.bike-challenge-nordhessen.de) kann man sich anmelden und nach dem Herunterladen einer App teilnehmen. Zahlreiche Firmen und Fahrradhändler unterstützen die Bike-Challenge.

## Berichte

### 1. ADFC Kreisvorstand im Gespräch mit Landrat Becker (SEK)

Am 24. April fand das zweite Fachgespräch zwischen dem ADFC-Kreisvorstand und Landrat Winfried Becker (Schwalm-Eder-Kreis) statt. Hauptthemen waren das Förderprogramm des Landeskreises für den Lückenschluss touristischer Radrouten und das geplante Radwege-Grundnetz Hessen.

Es lagen im April genügend Anträge der Kommunen vor, um den Topf 2019 ausschöpfen zu können. U.a. sollten der R 14 in Homberg, der R 21 bei Gudensberg-Obervorschütz und der R 12 bei Felsberg-Niedervorschütz verbessert werden. Landrat Becker plant, die Förderung von Lückenschlüssen im touristischen Radwegenetz auch 2020 fortzusetzen.

ADFC und Landrat waren sich einig, dass für das geplante Hessische Radgrundnetz sind vor allem eine Direktverbindung Fritzlar-Borken über die Kalbsburg und eine Verbesserung zwischen Borken und Zimmersrode herzustellen sind. Der Kreis will eine Machbarkeitsstudie für eine Direktverbindung Homberg-Malsfeld-Spangenberg auf einer alten Bahntrasse. Das sieht der ADFC als überaus ambitioniert an und findet die Umwidmung der Bahnstrecke Homberg-Treysa wichtiger und realistischer. Der Landrat sieht wie der ADFC einen Mangel an sicheren Abstellanlagen in Form von Anlehnbügel. Er forderte die ADFC auf dafür bei den Kommunen und Dienstleistungsbetrieben wie Banken und Supermärkten sowie Apotheken und Gastronomie zu werben.

### 2. Bürger AG Radverkehr in Fritzlar hat die Arbeit aufgenommen

Am 9. Mai hat sich auf Initiative des ADFC OG Chattengau eine Bürger-AG „Radverkehr in Fritzlar“ das erste Mal getroffen. Nach einer Exkursion wurden in einer Sitzung Vorschläge für die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur im nördlichen Teil der Kernstadt erarbeitet.

Eine Grundsatzforderung ist die Einführung einer innerstädtischen Wegweisung für den Radverkehr. Für die Ortseinfahrt Geismar Straße, durch die der Radverkehr des R 4 und aus den Stadtteilen Geismar und Züschen geführt wird, wird wegen des erzwungenen Mischverkehrs Tempo 30 gefordert. Die Gehwege sind für eine Mitnutzung durch den Radverkehr zu schmal, die Fahrbahnbreite reicht nicht für die Einrichtung von Radschutzstreifen. Für die fordern die Unfallforscher der Versicherer inzwischen eine Mindestbreite von 1,85 m (Quelle: NRVP-Newsletter Mai). Für die Ortseinfahrt aus Richtung Gudensberg und dem Stadtteil Werkel sollte der Radverkehr durch die Alte Kasseler Straße (Tempo 30 Zone) geführt werden und dann weiter auf verbreiterten Gehwegen (mind. 2,5 m) in der Kasseler Straße oder nach einer Ertüchtigung durch die Straße Am Stiegel zum Stadthallen-Vorplatz. Die SPD möchte einen Nahmobilitätscheck durchführen lassen und beantragte erfolgreich im Stadtparlament einen Förderantrag im Rahmen der Förderrichtlinie Nahmobilität des Landes Hessen (Quelle: HNA 2.7.19).

Das nächste Treffen der Bürger-AG wurde für den 4. Juli, 18 Uhr, am Berliner Platz verabredet. Dann sollen die Zufahrten aus dem Wohngebiet Roter Rain und aus Richtung Wabern untersucht werden. Einen Fragebogen unter dem Titel „Radverkehrscheck“ kann bei [uhorstmann@adfc-hrse.de](mailto:uhorstmann@adfc-hrse.de) angefordert werden. Bis zum Ende des Jahres hofft Initiator Ulli Horstmann, Sprecher der ADFC OG Chattengau, auf umfassende Ergebnisse.

### 4. ADFC will Radverkehr will im Gudensberger Stadtzentrum gestärkt wissen

Die Stadt Gudensberg nimmt an einem Förderprogramm zur Stärkung des Stadtzentrums teil. Das Projekt läuft unter dem Titel „Gudensberg 2030“ und beinhaltet eine Bürgerbeteiligung. Eine der sechs Arbeitsgruppen beschäftigt sich mit dem Thema „Verkehr und Zentralität“. Dort bringt sich die ADFC-Ortsgruppe Chattengau ein. Es werden Vorschläge für die Stadtplanung und die Stadtpolitik erarbeitet.

Die ADFC OG Chattengau hat in der Bürger-AG ein Innenstadt-Radkonzept vorgelegt. Die Arbeitsgruppe hat bisher folgende Vorschläge erarbeitet:

- Verlagerung des Radverkehrs von der Kasseler Straße in die Untergasse und Untergasse als verkehrsberuhigter Bereich mit Sackgassen-Regelung,
- Verbot der Durchfahrt der Kasseler Straße zwischen Freiheit und Metzger Straße für den Schwerverkehr, Lenkung durch die Straße „Freiheit“; dafür auch Verlegung der Kreisstraße 7 dorthin
- Verkehrsberuhigte Bereiche in Kasseler Straße im Bereich Grabenweg und Bahnhofstraße.
- Zu Geschäftszeiten direkte fußläufige Verbindung EDEKA-Parkplatz mit Landfuxx-Parkplatz; klare Regelung von ein- und Ausfahrten auf die Parkplätze an der Kasseler Straße
- Einbahnstraßenregelungen in der Altstadt inklusive Schwimmbadweg zwischen Sparkasse und Landesstraße nach Maden.
- Die Lage der Bushaltstellen und die Nutzung der Bahnhofstraße blieben strittige Themen.

## 5. Radwegebau im Schwalm-Eder-Kreis und im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

- Der Schwalm-Eder-Kreis fördert 2019 sechs Radwegebaumaßnahmen in fünf Kommunen im touristischen Radwegenetz mit jeweils 75 % der Investitionsmittel. Der Landkreis übernimmt nachträglich Mehrkosten einer Baumaßnahme am R 12 zwischen Spangenberg und dem Stadtteil Schnellrode in Richtung Hessisch Lichtenau. In Schwalmstadt wird eine Machbarkeitsstudie für den Lückenschluss des D 4 (Rotkäppchenweg) in der Ascheröder Straße in Treysa und der Lückenschluss im D 4 zwischen Florshain und Neustadt Mengersberg unterstützt. Die Kreisstadt Homberg erhält die 75 % Förderung für den Lückenschluss zwischen der Stellbergssiedlung und dem Stadtteil Mühlhausen zur Verkürzung des R 5. Die Stadt Gudensberg kann mit Hilfe des Landkreises den Übergang über die K 10 beim Golfplatz bei Obervorschütz im Zuge des R 21 barrierefrei umgestalten. Zurzeit gibt es dort eine Treppe mit einer steilen Rampe. Schließlich wird die Stadt Felsberg bei dem Vorhaben gefördert, den Abschnitt Felsberg – Stadtteil Altenburg im Zuge des Eder-Radwegs zu asphaltieren.
- Lückenschluss auf dem Landesfernradweg R 5 zwischen Borken und Homberg im Abschnitt Singlis – Lembach: Asphaltierung von 500 m Wirtschaftsweg mit 75 % Förderung durch den Landkreis aus dem „Fördertopf Radtourismus 2018“.
 

Quelle: Fritzlar-Homberger HNA, 20.5.2019

Allerdings fehlt für eine durchgehende straßenfreie Radwegeverbindung zwischen Borken und Homberg ein Radweg zwischen Lembach und Mühlhausen entlang der K 48, die 2018 gerade ohne Radwegebau saniert wurde.
- Für den Radweg Jesberg – Oberurff parallel zur B 3 gibt es eine Finanzierungszusage des Bundes. Eine Trasse wurde auf einer Versammlung vorgestellt. Nun geht es im nächsten Schritt um den notwendigen Grunderwerb, auch durch Grundstückstausch. In Jesberg hofft man auf eine Umsetzung bereits 2020. Der Radweg würde Jesberg mit Bad Zwesten verbinden und für den Schulweg für radelnde Schüler zum Gymnasium in Oberurff schaffen.
 

Quelle: Fritzlar-Homberger HNA
- Der Kreistag hat sich in seiner Mai-Sitzung einstimmig für die Schaffung eines Bahnradwegs zwischen Treysa und Homberg-Relbehausen ausgesprochen. Es soll nun geprüft werden, ob das Projekt von der touristischen Arbeitsgemeinschaft Rotkäppchenland entwickelt werden kann. Dazu soll es Gespräche mit den Anliegerkommunen und dem Bund geben, damit der Radweg als straßenbegleitender Radweg an der B 254/B323 gebaut und finanziert werden kann. Die Idee kam von der FWG und der SPD.
 

Außerdem soll geprüft werden, ob später eine Verlängerung nach Malsfeld und Spangenberg möglich ist. Hintergrund ist der unübersehbare Erfolg aller bisher realisierten Bahnrad-Radwege in Hessen und der Wunsch der Tourismusförderung.

Quelle: HNA 29.05.19
- Eder-Radweg Direktverbindung Edermünde-Grifte – Felsberg-Wolfershausen; Die Gemeinde Edermünde, rechnet mit einem Förderbescheid im Herbst. Dann können die Bauarbeiten ausgeschrieben werden.

Die Verbreiterung des Gehwegs zwischen Grifte und Haldorf zu einem Geh-/Radweg durch das Land Hessen wird für 2020 erwartet.

Quelle: Gemeinde Edermünde

- Der Bau eines Radwegeabschnitts zur Verbindung von Solztal- und Kegelspiel-Radweg zwischen Schenklingfeld und Eiterfeld wird vorerst verschoben.  
Der Bau des lange erwarteten Streckenabschnitts zur Verbindung von Solztal- und Kegelspiel-Radweg zwischen Schenklingfeld-Unterweisenborn und Eiterfeld-Oberweisenborn wird nun vorerst verschoben. Obwohl die Planung auf der Schenklingfelder Seite bereits von den kommunalen Gremien abgesegnet worden war, hat die Gemeinde aus finanziellen Gründen die Bauausführung zunächst ausgesetzt. Ein konkreter Termin zur Weiterführung des Projekts konnte auf Nachfrage des ADFC-Kreisverbandes Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder nicht genannt werden.
- Zur Verbesserung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur durch ein einheitliches Qualitätsmanagement in Nordhessen übergab Innenstaatssekretär Dr. Stefan Heck in Rahmen des Hessentages einen Bewilligungsbescheid über 100.000 Euro an den Landrat des Kreises Hersfeld-Rotenburg, Dr. Michael Koch. Der Waldhessenkreis kooperiert dazu mit den Landkreisen Kassel, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner und der Stadt Kassel. Mit dem Geld soll zunächst ein einheitliches Qualitätsmanagement für die Streckeninfrastruktur der Region erstellt werden.

## 6. ADFC Kreisverband fordert sichere Abstellanlagen von Kommunen, Supermärkten und Banken

In Briefen an die Kommunen und an die Zentralen von Handelszentralen und Banken fordert der ADFC Kreisverband HRSE dazu auf, vor den kommunalen Einrichtungen und Filialen die unsicheren Vorderradparker durch Anlehnbügel zu ersetzen, an denen der Rahmen angeschlossen werden kann. Fahrradversicherungen treten bei Diebstahl nur ein, wenn das Fahrrad am Rahmen angeschlossen worden ist.

Der ADFC weist darauf hin, dass oft Fahrräder neben Vorderradparkern abgestellt werden oder Radfahrer\*innen gar nicht erst ihr Rad aus Furcht vor Diebstahl benutzen. Der Verband rät den Handelszentralen und Bankenzentralen zu Sammelbestellungen, um Mengenrabatte der Hersteller zu nutzen. Kommunen könnten sich dafür mit Nachbarkommunen oder Gewerbevereinigungen zusammenschließen.

Der ADFC Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder hält die ADFC Empfehlungsliste des Bundesverbandes mit Bezugsadressen bereit. Sie kann bei [jheyn@adfc-hrse.de](mailto:jheyn@adfc-hrse.de) oder [uhorstmann@adfc-hrse.de](mailto:uhorstmann@adfc-hrse.de) angefordert werden.

Die Aktion des Kreisverbandes ist eine Maßnahme in der bundesweiten ADFC-Kampagne #MehrPlatzFürsRad.

## 8. Mobilitätsfördergesetz sieht pro Jahr mindestens 100 Millionen Euro vor

„Wir sind auf dem Weg in ein Verkehrssystem, das Mobilität mit mehr Komfort und mehr Produktivität verbindet, aber weniger Belastungen für Mensch, Klima und Umwelt verursacht“, sagte Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir. „Dabei kommt es entscheidend auf die Kommunen an, denn einen großen Teil unserer Wege legen wir innerorts zurück. Die Verkehrswende hängt wesentlich davon ab, wie wir die kurzen Wege gestalten.“

Das Hessische Mobilitätsfördergesetz stellt pro Jahr mindestens 100 Mio. Euro Zuschüsse zu kommunalen Vorhaben zur Verkehrsinfrastruktur und zur nachhaltigen Mobilität zur Verfügung. Vorgesehen sind die Mittel unter anderem für Pendlerparkplätze, Rad- und Fußwege, die Modernisierung von Bahnhöfen und Bushaltestellen, den Bau und Ausbau von Straßenbahnstrecken, die Reaktivierung von Bahnlinien und den kommunalen Straßenbau.

Neue Schwerpunkte der Förderung sind die Elektromobilität und der Rad- und Fußverkehr. Dazu zählen beispielsweise die Anschaffung von Elektrobussen, der Bau von Radwegen. Förderfähig werden auch Carsharing- und Leihfahrradstationen, IT-Systeme sowie die Grunderneuerung kommunaler



Verkehrswege. „Wir passen die Förderung der Verkehrsinfrastruktur an heutige Erfordernisse an: Wir helfen bei der Sicherstellung der Mobilität im ländlichen Raum ebenso wie bei der Verbesserung der Luftqualität in den Innenstädten“, erläuterte der Minister.

Derzeit wird die Förderung kommunaler Verkehrsinfrastruktur aus Mitteln bezahlt, die der Bund den Ländern zur Verfügung stellt. Hessen erhält dabei jährlich 96,5 Mio. Euro. Diese Regelung läuft jedoch Ende 2019 aus.

Mit dem Mobilitätsfördergesetz ersetzt Hessen die Mittel ab 2020 aus eigener Tasche, verstärkt die Förderung auf dauerhafter Basis und richtet sie auf nachhaltige Mobilität aus. Zudem wird die seit 2014 praktizierte hälftige Aufteilung auf Öffentlichen Personennahverkehr und Straßen gesetzlich fixiert. Die Aufstockung auf mindestens 100 Mio. Euro greift bereits Anfang 2019. „Verkehrsvorhaben sind aufwendig und teuer“, sagte Al-Wazir. „Kommunen brauchen dafür verlässliche Rahmenbedingungen. Die gesetzliche Bindung der Mittel gibt sie ihnen.“

Quelle: [www.mobileshessen2020.de](http://www.mobileshessen2020.de)

## 8. 19. Mai - Ein Sonntag mit zwei großen Radler-Ausflugsangeboten

Bei herrlichem Frühlingswetter hatten Radausflügler am Sonntag, den 19. Mai zwei große Angebote für einen unterhaltsamen Radausflug. Die Städte Felsberg und Gudensberg boten mit der Gemeinde Wabern eine „Leckere Runde“ zu drei regionalen Ahle Wurst Hersteller an. Im gesamten Fulda-Tal lief gleichzeitig die große Aktion „Ein Radweg lacht“.

Quelle: HNA Frittlar-Homberger, 21.05.2019

Die 40 km lange Strecke der „Leckeren Rund“ hatte ADFC Aktivist Ulli Horstmann ausgearbeitet. Er führte dann bis zu 100 Teilnehmer\*innen durch die herrliche Frühlingslandschaft zwischen Haldorf, Harle, Dorla und Gudensberg geführt. Dabei waren auch die drei Bürgermeister und der Bundestagsabgeordnete Edgar Franke (SPD). Die Bewirtung übernahmen die Höfe Stöcker in Neuenbrunslar, Wiegand in Harle und schließlich Heyner in Dorla.

Gleichzeitig gab es im gesamten Fulda-Tal zwischen Fuldata und Gersfeld an neun Orten ein Angebot wechselnder humoristischer Bühnenshows. Im Verlauf des Tages gab es je drei Bühnenauftritte u.a. in Guxhagen, Melsungen, Rotenburg und Bad Hersfeld. In Melsungen wurde darüber hinaus ein buntes Programm für groß und klein geboten, u.a. war bei Fahrrad Bischoff der Kalkhoff E-Bike Truck, es gab eine Fahrrad-Trial-Show und ein Kinderprogramm. Die Aktion soll dazu beitragen, dass der Fulda-Radweg künftig fünf statt vier Sterne bekommt.

## 11. Mehrheit will mehr Radwege – auch auf Kosten von Fahrspuren für Autos

Die Mehrheit der Hessen ist für einen Ausbau des Radwegenetzes – auch wenn dadurch Fahrspuren für Autos wegfallen. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Instituts Infratest dimap im Auftrag des Hessischen Rundfunks.

Danach sind 73 Prozent der rund 1.000 Befragten im Land für einen Ausbau von Radwegen, 20 Prozent dagegen. Selbst bei denjenigen, die hauptsächlich nur mit dem Auto, Motorrad oder Motorroller unterwegs sind, lag die Zustimmung bei 69 Prozent. 23 Prozent wollten keinen Ausbau auf Kosten von Auto-Fahrspuren.

Quelle: HNA 30. Mai 2019, dpa

Für den ADFC Aktivist und Radwegeplaner Ullrich Horstmann ist das eine Aufforderung an Kommunalpolitiker, Hessen Mobil und andere Verkehrsplaner mehr Mut zur Umverteilung von Verkehrsflächen zugunsten der Verkehrsmittel der Nahmobilität zu zeigen und endlich das Planungsprinzip der Richtlinien für den Bau von Stadtstraße „Planung von außen nach innen“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) bei der Planung von Sanierung bzw. Umbau von Ortsdurchfahrten konsequent anzuwenden.

## 12. #MehrPlatzFürsRad – Demonstration für einen geschützten Radstreifen in Grifte

Am 3. Juni, dem UNO-Weltfahrradtag, sollte in Edermünde Grifte im Rahmen der bundesweiten ADFC-Kampagne #MehrPlatzFürsRad für einen geschützten Radweg am östlichen Ortsgehang demonstriert werden. Er soll den Eder-Radweg mit dem Ortskern verbinden und ein Lückenschluss und für die Radwege-Verbindung Guxhagen – Baunatal werden. Wegen Gewitterwetter musste die Demonstration auf den 6. Juni verlegt werden.

Die ADFC Ortsgruppe Chattengau hatte zu der Demonstration aufgerufen und einen acht Meter langen roten Teppich auf der L 3220 ausgerollt und mit Markierungskegel zur Fahrbahn hin gesichert. Auf einer kleinen Kundgebung wies Ulli Horstmann (ADFC OG Chattengau) vor gut 30 Teilnehmern daraufhin, dass der ADFC Vorort mit der Kampagnen-Forderung #MehrPlatzFürsRad drei Forderungen verbindet: 1. sichere Abstellanlagen statt Vorderrad-Parker, 2. Mehr Radwege an Landesstraßen, 3. Radwege in den Ortsdurchfahrten.

Neben dem Bewusstsein für die autofreie Nahmobilität fehle es oft auch an Platz, so dass bei der Radverkehrsplanung viel Kreativität und Kompromissbereitschaft erforderlich ist. In der Edermünder Ortseinfahrt aber sei ein geschützter Radfahrstreifen möglich und bei einer Sanierung der Ortsdurchfahrt könne der Gehweg zulasten der Fahrbahn so verbreitert werden, dass darauf Radfahren erlaubt werden könne. Johannes Heyn (Kreisvorsitzender ADFC) beschrieb die Vernachlässigung des Radverkehrs in der Vergangenheit auf Kreis- und Landesebene und forderte deutlich größere Anstrengungen als das 400.000 Euro Programm des Landkreises und der eingeleiteten Verbesserungen auf Landesebene. Eine Kernforderung sei die Regionalisierung der Vergabe der Landesmittel.

Bürgermeister Petrich (Gemeinde Edermünde) betonte den politischen Willen der Gemeindevertretung, den Radverkehr zu fördern. Die Grundlage dafür sei ein 2018 erarbeitetes Radverkehrskonzept. Die Ortsdurchfahrt Grifte mit seiner hohen Kfz-Belastung sei eine vordringliche Aufgabe, zumal die Fahrbahn über dem Pilgerbach etliche Schäden aufweise. Allerdings sei man abhängig von Hessen Mobil, da die Ortsdurchfahrt eine Landesstraße ist.

Nach den Reden wurde die Ortseinfahrt Grifte und der mit einem roten Teppich symbolisierte geschützte Radstreifen dreimal von den Demonstrationsteilnehmern befahren.

## 15. Aktionsbündnis fordert deutlich höheres Bußgeld für Falschparken z.B. auf Geh- und Radwegen – Petition unterschreiben - Änderungen der StVo für Radverkehr

13 Verbände haben sich für ein höheres Bußgeld für falsches Parken zusammengetan und ein Forderungspapier verfasst. Außerdem plant Verkehrsminister Scheuer Änderungen der StVo für mehr Sicherheit im Radverkehr.

Die Fußgänger Organisation FUSS e.V. und 12 andere Verbände haben sich für ein höheres Bußgeld für falsches Parken zusammengetan und ein Forderungspapier verfasst. Zusätzlich zu dem Positionspapier haben sie eine Petition unter dem Motto „Eine Knolle statt vieler Knöllchen“ entwickelt, die mit 100 Euro ein deutlich höheres Bußgeld für falsches Parken auf Geh- und Radwegen noch 2019 verlangt. Das Forderungspapier und die Petition finden sich auf der Homepage der Fußgänger-Organisation FUSS e.V.: [www.fuss-ev.de](http://www.fuss-ev.de). Quelle: mobilogisch, Mitgliederschrift von fuss e.v.

Der ADFC Kreisverband fordert dazu auf, die Petition zu unterschreiben, denn auch in unserer Region ist das Falschparken ein Ärgernis und wird immer noch als Bagatelle angesehen.

Die ADFC Anstrengungen auf Bundesebene Radfahrer auch mit den Mitteln der Straßenverkehrsordnung (StVo) zu schützen scheinen zu fruchten. Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) bringt Änderungen auf den Weg, die u.a. den Überhol-Abstand von Kfz zu Radfahrern auf 1,50 m innerorts vorschreiben, das Parkverbot auf Radfahr- und Radschutzstreifen zum Halteverbot verschärfen und den Kommunen es erleichtern soll, Einbahnstraßen in Gegenrichtung freizugeben. Diese Pläne lobt auch der ADAC. Die Änderungen könnten ab 2020 in Kraft treten.

Quellen: Frankfurter Rundschau, 11. Juni 2019, HNA12.Juni 2019

## 16. Stiftung Warentest testet Fahrradschlösser, Bike-Sharing-Anbieter und Fahrradtaschen

In der Mai-Ausgabe „test“ veröffentlichte die Stiftung Warentest 20 Fahrradschlösser, von denen fünf gut bewertet wurden, und sechs Bike-Sharing Anbieter, von denen zwei überzeugten. In der Juni-Ausgabe wurden Fahrradtaschen getestet. In der Juli-Ausgabe werden Fahrrad-Anhänger getestet.

Die guten **Fahrradschlösser** sind haben ein ordentliches Gewicht, um das Knacken schwer zu machen. Gut wurden die Bügelschlösser von Abus Granit Xplus 540/160HB2 (93 Euro) und von Decathlon B´Twin 940 (36 Euro) getestet. Als Gut ging auch das Faltschloss von Abus Bordo Granit Xplus 6500/110 (128 Euro) durch. Ebenfalls empfehlenswert sind die Kettenschlösser von Abus city-Chain 1010/110 black (122 Euro) und Kryptonite Kryptolok 990 Combo Integriertes Chain. (Quelle: Stiftung Warentest Heft test, Mai 2019)

Die **Fahrrad-Versicherungen** entschädigen für ein gestohlenen Rad nur, wenn es mit einem Schloss an einem ortsfesten Gegenstand angeschlossen ist, etwa eine Laterne oder einem Anlehnbügel. (Quelle: HNA, 21.5.2019). Deshalb appelliert der ADFC an Kommunen, Supermärkte, Banken und Gastronomie sowie allen anderen Dienstleistungsbetriebe vor ihren Filialen die untauglichen Vorderrad-Parker zu entfernen und stattdessen Anlehnbügel möglichst fest installiert anzubieten.

Als gute **Bike-Sharing Anbieter** wertete die Stiftung Warentest die Anbieter Nextbike und Call a Bike (Deutsche Bahn). Sie bieten ihre Dienste in Nordhessen in Fulda, Kassel und Marburg an. (Quelle: Stiftung Warentest Heft test, Mai 2019)

Testsieger bei den **Touren-Fahrradtaschen** waren zwei Modell von der Firma Ortlieb (Visibility für 110 €/stück, Classic 130 €/Paar). Günstig (26 Euro/Stück) war die Fahrradtasche von Decathlon, die allerdings in der Handhabung nicht voll überzeugten. Bei den Citytaschen siegte das Modell Augsburg III L von Vaude (140 €) vor Downtown von Ortlieb (140 €). Die günstigste Tasche B´Twin von Decathlon (36 €) mit der Note Befriedigend hatte Schwächen bei Wasserdichtigkeit und Sichtbarkeit im Dunklen. (Quelle: Stiftung Warentest Heft test, Juni 2019)

Nur vier von zwölf **Fahrradanhängern** für den Transport von Kindern werden in der Juli Ausgabe des test-Heftes gut bewertet. Testsieger sind der Thule Chariot Cross 1 (für ein Kind) und 2 (für 2 Kinder) für 815 bzw. 900 Euro. Gut ist auch der Zweisitzer Hamax Outback für ebenfalls 900 Euro.

Quelle: HNA 28.06.2019 und test Ausgabe 7-19;

Alle Tests können kostenpflichtig unter [www.test.de](http://www.test.de) heruntergeladen werden.

## 17. Radverkehr hat zugenommen

Die Studie "Mobilität in Deutschland (MiD) 2017" ist eine der umfassendsten Studien zur Alltagsmobilität weltweit und hat diese und viele andere Facetten der Mobilität erfasst. Der 136 Seiten umfassende Ergebnisbericht wurde Ende Dezember 2018 veröffentlicht. Kapitel 11 widmet sich auf acht Seiten dem Fahrradverkehr.

Im Mai 2019 wurde ein sehr umfassender Bericht veröffentlicht, der das Thema Fahrrad vertiefend (auf rund 60 Seiten) betrachtet: Weitergehende Analysen zum Status quo und zur Entwicklung des Radverkehrs sind Gegenstand des gesonderten Berichtes "**Analysen zum Radverkehr und Fußverkehr**", der im Mai 2019 veröffentlicht wurde. Die Publikation umfasst 84 Seiten. ...

Betrachtet man die Entwicklung des Radverkehrs in Deutschland, so sind durchaus Lichtblicke zu erkennen, denn die mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege und Kilometer stiegen weit überproportional an. Während das Gesamtverkehrsaufkommen zwischen 2002 und 2017 um 5 Prozent abgenommen hat, nahm die Gesamtverkehrsleistung um 18 Prozent zu. Der Radverkehr hatte 2002 am Verkehrsaufkommen einen Anteil von 25 Mio. Wegen pro Tag, 2017 schon 28 Mio. Wege pro Tag (plus 13 Prozent). Bei der Verkehrsleistung gab es sogar eine Zunahme von 37 Prozent, von 82 Mio. Personenkilometern pro Tag im Jahr 2002 auf 112 Mio. Personenkilometer pro Tag im Jahr 2017.

Die mittlere Wegelänge, die in Deutschland mit dem Rad zurückgelegt wird, stieg von 2002 (3,2 km) bis 2017 (3,8 km) um 20 Prozent. Es wurde allerdings festgestellt, dass im Jahr 2017 Pedelecfahrende

durchschnittlich 6,1 km zurücklegten. Die Forschenden gehen deshalb davon aus, dass ein großer Anteil der Pkw-Fahrten in den nächsten Jahren potenziell mit dem Fahrrad ersetzt werden kann. Schaut man auf die Gesamttageskilometer aller erfassten mobilen Deutschen, zeigt sich, ... bei den Menschen, die am Berichtstag auch mit dem Fahrrad fahren, betrug die durchschnittliche Tagesstrecke im Schnitt 29 Kilometer, wovon 9,3 Kilometer auf das Fahrrad entfielen.

Die Forscherinnen und Forscher ermittelten auch den Anteil der Personen, die am Stichtag das Fahrrad genutzt hatten: nämlich 15 Prozent (2002 = 12 Prozent). Auch hier gab es Unterschiede zwischen Stadt und Land: In Agglomerationen lag der Anteil der Radelnden bei 12 bis 18 Prozent, in ländlich geprägten Regionen zwischen 11 und 17 Prozent. Eine stagnierende Fahrradnutzung wurde in den hügelig bis bergig geprägten Bereichen Deutschlands verzeichnet. Im ländlichen Raum fahren weniger junge Menschen Fahrrad, dafür aber deutlich mehr ältere, was auf die verstärkte Nutzung von Pedelecs zurückzuführen ist. Unter jüngeren Menschen scheint die elektrische Unterstützung noch uncool zu sein.

Generell verzeichneten die Forschenden einen Anstieg des Fahrradanteils an allen Wegen, was auf die zunehmende Anzahl an Fahrradfahrenden zurückzuführen ist. Auch die zurückgelegten Fahrrad-Distanzen stiegen an. Die meisten Wege an Wochentagen dienen mit rund 70 Prozent dem Alltagsverkehr und nur zu einem Viertel dem Freizeitverkehr, an Sonntagen kehrt sich dieser Wert erwartungsgemäß um.

Quelle: newsletter nrvp – Ausgabe Juni 2019

## 18. Subjektive Sicherheit wichtig für die Entscheidung Rad zu fahren

„Soll das Fahrrad ... erste Wahl der Alltagsverkehrsmittel werden, ist es für die künftige Radverkehrsförderung unabdingbar, sowohl die objektive als auch die subjektive Sicherheit beim Fahrradfahren zu erhöhen.“ Das ist die Kernthese einer aktueller Studien zur Verkehrsmittelwahl.

Aktuell geht man bei der Betrachtung von Radfahrern von vier Typen aus: die „Furchtlosen“ (ca. 2 %), die „Gewohnheitsfahrer“ (ca. 5 %), die „Interessierten“ (ca. 60 %) und die „Nicht-Fahrer“ (ca. 33 %). „Auch hierzulande würde die Mehrheit der Befragten (des Fahrrad-Monitor und des ADFC-Fahradklima-Tests) gern Fahrrad fahren, ein Großteil fühlt sich aber im Straßenverkehr nicht sicher genug. Insbesondere ist dies auf vielbefahrenen Straßen, auf denen Radfahrende zusammen mit PKW auf der Fahrbahn ohne markierte Fahrspur fahren müssen, aber auch auf markierten Schutzstreifen der Fall. Laut Studien möchten selbst viele routinierte Alltagsradfahrende lieber vom Kfz-Verkehr getrennt fahren (BMVI 2017, ADFC 2018).“

(Quelle: Fahrrad Newsletter 8/2019 NRVP; hrsg. Deutsches Institut für Urbanistik (difu))

In einer Checkliste für eine stressarme Radverkehrsinfrastruktur stehen folglich u.a.:

1. eine durchgängige, einheitliche, informative und gut lesbare Wegweisung;
2. markierte Führungen auf Fahrbahn sollten deutlich über das Mindest- und Regelmaß hinaus dimensioniert sein; z.Z. fordern Versicherungen 1,85 m.
3. in engen Straßenräumen sollte der Kfz-Verkehr durch Einrichtungsführung, Parkverbote und Reduzierung der Geschwindigkeiten, z.B. Tempo 30, reduziert werden.

Für den ADFC Aktivisten Ulli Horstmann gehört auch ein Asphaltierungsgebot von Wirtschaftswegen mit Mischverkehr von Landmaschinen- und Radverkehr dazu.

## **Hinweis nach Datenschutzgrundverordnung**

Wir weisen alle Bezieher/innen unseres Newsletters darauf hin, dass wir im Zusammenhang mit dem Versand dieses Newsletters folgende personenbezogene Daten speichern: Name, Vorname, E-Mail-Adresse. Diese Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, sich von diesem Newsletter abzumelden.